© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at
Verh. Zool.-Bot. Ges. Österreich 142 (2005): 47–49

Zum Vorkommen von *Artemisia atrata* in den Julischen Alpen

Gustav WENDELBERGER

Im Anschluss an den Bericht über „Die disjunkten Reliktvorkommen von *Artemisia atrata* in den Alpen" (WENDELBERGER 2004) übersandte Herr Professor Dr. Tone WRABER (Universität Ljubljana/Polhov Gradec, Slowenien) einen weiteren, ausführlichen Bericht über die Auffindung von *Artemisia atrata* auf dem Morež in den Julischen Alpen, der hier wiedergegeben wird.

WENDELBERGER G., 2005: On the occurrence of *Artemisia atrata* in the Julian Alps.
In response to the report "Die disjunkten Reliktvorkommen von *Artemisia atrata* in den Alpen" (WENDELBERGER 2004), Prof. Tone WRABER (University of Ljubljana/Polhov Gradec, Slovenia) conveyed a second, detailed report on the discovery of *Artemisia atrata* on Morež in the Julian Alps. This report is presented here.

Zur Geschichte von *Artemisia atrata* auf dem Morež

(nach einem Bericht von Tone WRABER 2005)

Der später sehr bekannte Münchner Botaniker Dr. Otto SENDTNER, der in den Jahren 1841–1843 im Auftrag des damaligen Triester Bürgermeisters Muzio TOMMASINI die Flora des damaligen österreichischen Küstenlandes erforschte, bestieg am 3. August 1841 den Berg Morež (2261 m) nördlich von Bovec. Dabei fand er – und erkannte zugleich die Wichtigkeit seines Fundes – *Artemisia tanacetifolia,* heute *A. atrata* (Abb. 1. u. 2).



Abb. 1: *Artemisia atrata* am natürlichen Standort oberhalb des Fedaja-Passes im Padon-Zug. Foto: Alberto CHIOCCHETTI, Moena (N). – *Artemisia atrata* in its natural habitat above the Fedaja-Pass in the Padon Mountain. Photo: Alberto CHIOCCHETTI, Moena (N).

 © Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Während SENDTER selbst (1842) eine noch heute sehr lesenswerte Beschreibung seiner Morež-Besteigung über diesen und andere wichtige Funde veröffentlichte, gab TOMMASINI (1842) einen ersten Bericht.

TOMMASINIS botanischer Schüler, der spätere Direktor des Triester Stadtmuseums für Naturkunde, Carlo MARCHESETTI (1850–1926) beschrieb eine Exkursion in die Julischen Alpen (MARCHESETTI 1875), auf welcher er neben der Sleme-Alm und des mit dem Namen nicht genannten rotschieferigen Rdeči rob (Krn-Gruppe) noch den Morež bestieg und für diesen Berg auch *Artemisia tanacetifolia* angibt.

Dann verstrich wieder eine lange Zeit bis zum nächsten Besuch. Erst am 19. August 1930 war Albert BOIS de CHÊSNE (1871–1953; vgl. AICHINGER 1951) auf den Morež. Er wurde begleitet von Anton TOŽBAR, dem Gärtner im Alpengarten Juliana. Albert BOIS de CHÊSNE brachte die seltene *Artemisia atrata* in den Alpengarten Juliana (LONA 1952, 237), den er selbst begründet hatte. Dort blühte die *Artemisia atrata* 15 Jahre lang.



Von einer Exkursion auf den Morež am 10. August 1955, unter Leitung von Ernest MAYER (mit Teilnahme u. a. der damaligen Studenten A. MARTINČIČ und Tone WRABER), liegen im Herbar LJU 3 Belege auf.

Im Oktober 1960 wollte Tone WRABER, der inzwischen (noch als Student) mit Anton TOŽBAR

Abb. 2: *Artemisia atrata*, blühende Rispe. Foto: Alberto CHIOCCHETTI, Moena (N). – *Artemisia atrata*, flowering plant. Photo: Alberto CHIOCCHETTI, Moena (N).

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

die botanische Leitung des Botanischen Gartens übernommen hatte, die *Artemisia atrata,* die inzwischen im Garten nur noch steril wuchs, auf dem Morež frisch aufsammeln. Das schlechte Wetter verhinderte den Besuch des Berges und macht die schon angefangene Exkursion unmöglich. Am 3. September 1962 wurde die Exkursion mit TOŽBAR wiederholt; da sich aber TOŽBAR der richtigen Stelle nicht mehr erinnerte, wurde die Pflanze nicht gefunden. TOŽBAR kehrte in das Trenta-Tal zurück. Am darauffolgenden Tag, den 14. September 1962, ging WRABER mit einem einheimischen Hirten auf einem anderen Pfad auf den Berg und fand nunmehr die Pflanze. In den nachfolgenden Jahren war WRABER noch 4-mal bei der *Artemisia,* zuletzt mit einigen Studenten 1990.

Soweit der Bericht von Prof. Dr. Tone WRABER.

Eine Fehlanzeige:

Eine Angabe der *Artemisia atrata* aus den Julischen Alpen Seisera bei Wolfsbach (Valbruna), ca. 1000 m. leg. [Hans Schaeftlein], auf einer Herbaretikette im GZU, Nr. 151613 (in zwei Bogen), bezog sich auf *Peucedanum austriacum* (JACQ.) KOCH var. *leptophyllum* WILLKOMM (1863), wie auf der Originaletikette richtig angegeben. Die irrige Zuweisung des (Blatt-)Beleges erfolgte im Zuge einer späteren „Revision"; sie ist hiemit hinfällig.

Literatur

(zusammengestellt von Tone WRABER):

LONA C., 1952: La Hora delle Alpi Giulie nell'Orto alpino botanico »Juliana« di Alberto Bois de Chêsne. Atti del Museo Civico di Storia Naturale Trieste 18, 125–264.

MARCHESETTI M., 1875: Una Escursione alle Alpi Giulie, 1–45, Trieste.

SENDTNER O., 1842: Die Besteigung des Moresch in den Julischen Alpen. Flora 25(2), 442–463, 474–479

TOMMASINI M., 1842: Correspondenz: Die Kenntniss der küstenländischen Flora. Flora 25 (1), 326–335.

WENDELBERGER G., 2004. Die disjunkten Relikt-Vorkommen von *Artemisia atrata* in den Alpen. Verh. Zool.-Bot. Ges. 141, 75–78.

WRABER T., 1975: Moreš na Morež? (Romanje k vrhu na Bovškem). [Kannst du auf den Morež? (Eine Pilgerfahrt zu einem Gipfel bei Bovec)]. Planinski vestnik (Ljubljana) 75, 569–580.

WRABER T., 1990: Sto znamenitih rastlin na Slovenskem. [Hundert bemerkenswerte Pflanzen im Slowenischen]. Prešernova družba v Ljublani. 239 S.

Manuskript eingelangt: 2005 08 16

Anschrift:
Univ.-Prof. Dr. Gustav WENDELBERGER, A-2500 Baden, Schlossgasse 30.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Frueher: Verh.des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"

Jahr/Year: 2005

Band/Volume: 142

Autor(en)/Author(s): Wendelberger Gustav

Artikel/Article: Zum Vorkommen von Artemisia atrata in den Julischen Alpen 47-49